

Grußwort zum zehnjährigen Bestehen

Franziska Naether

Universität Leipzig
Ägyptologisches Institut

Ich freue mich, dem Wunsch der neuen Herausgeber*innen nachzukommen, der aktuellen Ausgabe einen kurzen Rückblick auf zehn Jahre *arbeitstitel | Forum für Leipziger Promovierende* voranzustellen.

Am 11. Januar 2005 gab es die ersten Leipziger Promotionsvorträge – präsentiert vom frisch gegründeten Leipziger Stipendiatennetzwerk. Bei der zweiten Veranstaltung im Mai 2005 hatte ich mein Dissertationsvorhaben über altägyptische Orakelpraktiken vorgestellt. Die Idee eines Forums für Promovierende sprach mich sofort an, und so habe ich mich noch am Vortragsabend gemeldet, an der Organisation der nächsten Vorträge mitzuwirken. Weitere Aktive der ersten Stunde waren: Jan Meine (der auch das Plakatdesign erstellt hat), Gabriella Gönczy, Leonhard Hermann, Matthias Kittler, Michael Klein, Christian Schäfer, Kathrin Henzel, Marie Löffler und Katharina Pohl.

Ab 2008 entwickelte sich aus unserer Gruppe, aber auch aus anderen Zusammenschlüssen, die „Leipziger Initiative für Promovierende“ (LIP), die dann die Vorträge organisierte. Die LIP wurde durch ihre Verstärkung in den PromovierendenRat (ProRat) umgewandelt, der seitdem die Leipziger Promotionsvorträge veranstaltet – neben vielen anderen akademischen Dienstleistungen. Es kann nicht oft genug betont werden, dass der Leipziger ProRat die erste in der Grundordnung einer deutschen Universität verankerte Promovierendenvertretung ist. Seitdem wirken deren gewählte Sprecher*innen in Gremien der akademischen Selbstvertretung mit. Neben den genannten Gruppen arbeiteten wir von Anfang an mit der Research Academy der Universität Leipzig (RAL) zusammen. Es war zwar ein langer Weg, bis z. B. Promotionsvorträge als Leistungen innerhalb von Promotionsprogrammen anerkannt wurden, aber durch meine eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass die RAL u. a. durch das ehrenamtliche Engagement unserer Gruppen mitgeprägt wurde.

Bis August 2015 habe ich an den Leipziger Promotionsvorträgen mitgewirkt – oft als Moderatorin, Co-Organisatorin und Mitherausgeberin der verschriftlichten Beiträge in *arbeitstitel*. Nach einer Unterbrechung sind die Vorträge im Januar 2019 mit neuen Verantwortlichen und veränderten Formaten neu gestartet. Ich wünsche den neuen Organisator*innen Fortune und viele

schöne Abende mit spannenden Forschungsfeldern! Ich bin optimistisch, dass die Themen und vor allem die Diskussionen nie ausgehen werden – das zeigt die Bilanz der letzten 15 Jahre.

Bereits zu Zeiten des Stipendiatennetzwerks und des Aufkommens von Open-Access-Publikationen entstand die Idee in unserer Runde, die Vorträge zu verschriftlichen. Durch die gute Resonanz auf die Calls for Papers gab es nun thematische Abende der Promotionsvorträge mit dazu passenden Kulturbeiträgen – Konzerte, DJs, Filme, aber auch eine Feuershow, ein Seifenblasenworkshop, Pantomime und eine Kräuterwanderung waren dabei. Die Vortragenden konnten somit in interdisziplinärer Runde nicht nur ihr Promotionsprojekt vorstellen (oder ihre Verteidigung üben), sondern auch den zumeist ersten eigenen Artikel *open access* und *per blind peer review* veröffentlichen – oft nur wenige Monate nach ihrem Auftritt.

So wurde *arbeitstitel | Forum für Leipziger Promovierende* ins Leben gerufen, das von 2009 bis 2014 im Meine Verlag (Magdeburg) erschien und 2018 auf das Online-Repositorium „QUCOSA“ der Universitätsbibliothek Leipzig migriert wurde (ein Dank ergeht hier dem Open-Science-Office). Nun waren wir Organisator*innen der Promotionsvorträge zum Teil auch Zeitschriftenherausgeber*innen: Susanne Bunzel, Melanie Eulitz, Felix Frey, Christian Fröhlich, Stephanie Garling, Enrico Thomas – und zeitweise von Abu Dhabi, Hamburg, Leipzig, Moskau, München und New York ganz schön auf der Welt verteilt! Doch für genau solche Situationen stellt ein online gehostetes Journal mit eingespielten Strukturen und Abläufen über das Open Journal System (OJS) eine praktische Arbeitsumgebung dar.

Es war oft zäh, unsere *bottom up*-Ansätze – Vorträge, Initiativen und ihr Mitwirken an Hochschulpolitik, Kommunikation von Forschungsergebnissen, Qualifizierung des Nachwuchses – in der Universität zu verankern, aber es ist geglückt. Dranbleiben heißt die Devise! Ich bin dankbar für die vielen tollen Erfahrungen und wunderbaren Vortragsabende in dieser Zeit und wünsche dem neuen Herausberteam alles Gute, viele Gäste und treue Leser!

Und jetzt kommt der Satz, der in keiner Ausgabe des *arbeitstitel* fehlen darf: Nun aber viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe!

Erschienen in: *arbeitstitel – Forum für Leipziger Promovierende*, Band 7, Heft 1 (2019), S. 2. Lizenzierung CC-BY-SA 4.0.